



TISCHVORLAGE

Sitzung Nr.	StA	VA 60	PA	RR
TOP		5		
Datum		30.11.2017		
Ansprechpartner: Hr. Plück, Telefon: 3275; Hr. Gripp Telefon: 3280				
Bearbeiter: Hr. Plück; Hr. Gripp				
Sachstandsberichte zu den Themen: 1. Sanierungsbedarf der Verkehrsinfrastruktur in der Planungsregion Düsseldorf 2. Regionales Baustellenmanagement 3. Lkw-Routing hier: Bericht auf Antrag der FDP/FW-Fraktion vom 26.10.2017				
<u>Beschlussvorschlag für die Sitzung des Verkehrsausschusses:</u> Der Verkehrsausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.				

Inhaltsverzeichnis / kurze Sachverhaltsschilderung:

Nach Einbindung der zuständigen Stellen werden die Fragen nachstehend beantwortet.

zu 1. Sanierungsbedarf der Verkehrsinfrastruktur in der Planungsregion Düsseldorf

„Wir möchten zu diesem TOP um einen Sachstandsbericht bitten, welchen Sanierungsbedarf an der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere den Brückenbauwerken der Autobahnen, in unserer Planungsregion vorhanden ist, und in welchen Fällen eine Behebung - mit welchem Zeitplan - bereits in Planung ist.“

Seitens des Landesbetriebes Straßenbau NRW wird zum **Sanierungsbedarf von Brückenbauwerken der Bundesautobahnen** zusammenfassend Folgendes ausgeführt:

Brückenertüchtigung

Für die Planungsregion Düsseldorf ergibt sich im Rahmen der systematischen Brückenmodernisierung (=Bauwerks-Nachrechnung mit evtl. daraus resultierenden Verstärkungsmaßnahmen oder Ersatzneubauten) derzeit folgender Sachstand:

179 Bauwerke der Autobahnen werden derzeit ausgewiesen, wovon

- 82 Bauwerke bereits nachgerechnet sind,
- 18 Bauwerke sich in der Nachrechnung befinden und
- 83 Bauwerke künftig noch nachgerechnet werden.

Für die 82 nachgerechneten Bauwerke ergab sich bei 49 Bauwerken die Erfordernis einer Verstärkung und/oder eines Ersatzneubaus. Erforderliche Maßnahmen kleineren Umfangs wurden bereits umgesetzt. Bei 9 Bauwerken laufen derzeit Bautätigkeiten, für weitere 8 Bauwerke ist derzeit ein Baubeginn innerhalb der nächsten zwei Jahre geplant.

Generell ist zu sagen, dass der zeitliche Horizont bzgl. der Bauwerksnachrechnung sowie anschließender Planung und Umsetzung der aus den Ergebnissen resultierenden Maßnahmen auf die voraussichtliche Restnutzungsdauer der Bauwerke abgestellt ist.

Laufende Bauwerkserhaltung

Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen kleineren Umfangs an Bauwerken, welche nicht unter die zuvor beschriebenen Kriterien der Brückenertüchtigung fallen, sind vorab nicht genauer definierbar. Sie ergeben sich aufgrund der Ergebnisse von Bauwerksprüfungen und werden zum Teil im Zuge von Erhaltungsmaßnahmen an Strecken oder als gebündelte Maßnahmen z.B. innerhalb von Meistereibereichen mit abgewickelt.

Aus dem Zuständigkeitsbereich der BR Düsseldorf als Technische Aufsichtsbehörde für Straßenbahnen wird mitgeteilt, dass der **Sanierungsbedarf der städtischen Schienennetze derzeit landesweit untersucht** wird.

Anlagen:

1. Lkw-Navigation – Kurzbeschreibung
2. Übersichtsplan Lkw-Navigation – teilnehmende Kreise und Kommunen

Inhaltsverzeichnis / kurze Sachverhaltsschilderung

- Fortsetzung -:

Zu 2. Regionales Baustellenmanagement

„Zu diesem Punkt möchten wir gerne um einen Sachstand bitten, in wie weit überregional bedeutsame Straßenbaumaßnahme regional koordiniert werden.“

Zu der zur Zeit vorhandenen Koordinierung führt der Landesbetrieb Straßenbau NRW (Strassen.NRW) aus:

- Quartalsweise finden bei Strassen.NRW Besprechungen zur Baubetriebsplanung von Maßnahmen auf Bundesautobahnen mit einem vorausschauenden Zeithorizont von 1 Jahr statt. In diesem Rahmen erfolgt die Koordinierung unter Beteiligung aller für die Autobahn zuständigen Niederlassungen auf regionaler und überregionaler Ebene.
- Darüber hinaus finden, insbesondere bei Maßnahmen, die starke Beeinträchtigungen des Verkehrs erwarten lassen (z.B. Sanierung unter Vollsperrung am Wochenende), ausschreibungsbegleitend Abstimmungen mit den betroffenen Kommunen hinsichtlich Umleitungsempfehlungen statt. Seitens der Kommunen wird dann geprüft, ob die Planungen mit eigenen Planungen kollidieren oder so realisierbar sind. Entsprechende Anforderungen der Kommunen können dann in der endgültigen Ausschreibung berücksichtigt werden. Bei den Abstimmungen sind auch Bezirksregierung/Verkehrsbehörde, Polizei, Rettungskräfte etc. mit involviert. Ebenso finden zu Baubeginn wie auch baubegleitend weitere Abstimmungsgespräche statt, in die dann ggfs. zwischenzeitlich geänderte Randbedingungen mit einfließen. Im Bedarfsfall können Baumaßnahmen dann entsprechend verschoben oder angepasst werden.
- Des Weiteren wird bei größeren Baumaßnahmen vor Baubeginn in den anliegenden Stadtteilen/Kommunen eine Pressekonferenz durchgeführt, die speziell auf die Anforderungen der Kommunen ausgerichtet ist.
- Zusätzlich stellt Strassen.NRW in jährlich stattfindenden Baustellenkonferenzen der Öffentlichkeit größere Maßnahmen vor, welche innerhalb der nächsten 2 Folgejahre begonnen werden sollen. Diese Maßnahmen sind über das Internet einsehbar und bieten so außenstehenden Baulastträgern für Ihre zu planenden Belange die Möglichkeit der Informations- und Kontaktbeschaffung.
- Des Weiteren finden in verkehrlich kritischen Bereichen (z.B. Raum Wuppertal) regelmäßige Abstimmungen zwischen Landesbetrieb und anderen Baulastträgern der Region statt.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass es neben der oben dargelegten derzeitigen Koordinierung im Zusammenhang mit dem Regionales Baustellenmanagement im Bezirk Düsseldorf zwei Arbeitsgruppen und eine übergeordneten Steuerungsgruppe (konstituierende Sitzung am 18.08.15) gibt mit dem Ziel, die Baustellen von regionaler Bedeutung abzustimmen. Jeweils eine Arbeitsgruppe ist für den Raum Duisburg und eine für den Raum Neuss zuständig. Auch die im Februar 2017 gegründete Metropolregion Rheinland begleitet mit dem Arbeitskreis „Verkehr und Infrastruktur“ das Baustellenmanagement mit dem Pilot TIC-Kommunal. TIC-Kommunal wird federführend von der Verkehrszentrale NRW entwickelt und bietet u. a. eine Erfassungsmöglichkeit für Baustellen. Die Eingabe wird dabei baulastträgerübergreifend erfolgen und bietet so einen guten Überblick zur baulastträgerübergreifenden Koordinierung von Baumaßnahmen. Im Bezirk Düsseldorf ist derzeit eine Dateneingabe ab dem folgenden Jahr vorgesehen. Die Darstellung/Veröffentlichung von geplanten Maßnahmen wird dann später auch über das Portal Verkehr.NRW erfolgen.

Inhaltsverzeichnis / kurze Sachverhaltsschilderung

- Fortsetzung -:

Zu 3. Sachstand Lkw-Routing

„Als rheinische Gemeinschaftsaufgabe ist das Projekt LKW-Routing ins Leben gerufen worden. Wir würden um einen Sachstand bitten, welche Kommunen daran weiterhin beteiligt sind und wie weit die Arbeiten fortgeschritten sind.“

Das Projekt Lkw-Routing für das Rheinland wird im Auftrag des Verkehrsministeriums des Landes NRW (VM) von mobil-im-rheinland (m-i-r) beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH betrieben. Die aufgeworfenen Fragen zum Sachstand wurden m-i-r zugeleitet und von dort beantwortet.

Eine allgemeine Kurzbeschreibung des Projektes von m-i-r ist als **Anlage 1** beigefügt.

Ziel des Projektes ist es, aus verkehrs-, städtebaulicher und umweltpolitischer Sicht (ganz aktuell die Luftreinhaltepläne) zeitnah steuernd in die Routenwahl der Logistikverkehre einzugreifen bzw. diese umfassend zu unterstützen. Hierzu werden die beteiligten Kommunen in die Lage versetzt, routingfähige Kartengrundlagen für ein effizientes und stadtverträgliches Lkw-Vorrangnetz in der Region schaffen. Dazu wird ein Web-basiertes Portal entstehen, das neuesten technischen Anforderungen entspricht.

Für die künftige Routenwahl der Schwerlastverkehre soll jede Kommune neben dem Vorrangroutennetz in ihrem Zuständigkeitsbereich als Mindestanforderung die Restriktionen Höhen-, Gewichts-, und Breitenbegrenzung sowie Lkw-Durchfahrtsverbote erfassen.

Die Zusammenarbeit wird durch partnerschaftlich angelegte Kooperationsvereinbarungen geregelt. Das Projekt hat sich seit der Auftaktveranstaltung im März 2015 rasant entwickelt und befindet sich momentan in Vorbereitung zum Rollout. Z. Z. sind 113 kommunale Partner der Kooperation beigetreten (s. **Anlage 2** – Übersichtsplan). Weitere Beteiligungen sind wahrscheinlich. Die Testphase der Eingabesoftware ist abgeschlossen, m-i-r beabsichtigt die Freischaltung zum aktiven Betrieb im November/Dezember. Die Kommunen werden eine Information über den Zugang erhalten. Dann sind die o. g. Eingaben möglich. Etwa ab dem 2. Quartal 2018, wenn ausreichend erste Eingaben vorliegen, sollen die Ergebnisse auf den „Mobilen Datenmarktplatz“ (MDM) hochgeladen werden und sind dann auch für die Hersteller der Navigationskarten verfügbar.

VRS Projekt: Effiziente und stadtverträgliche Lkw-Navigation für das Rheinland und NRW

Ein Projekt im Auftrag des Verkehrsministeriums des Landes NRW (VM)

Deutschland ist Europas Transitland Nr. 1 für Waren und Güter, gleichzeitig zählt der Wirtschaftsstandort Köln/Bonn zu den wichtigsten und größten Logistikstandorten Europas. 1/3 der 100 umsatzstärksten Firmen Deutschlands haben ihren Sitz in der Region Köln/Bonn.

Das Rheinland ist durch eine Vielzahl von Fernstraßen an das deutsche und europäische Verkehrsnetz angeschlossen. Als Schnittpunkt transeuropäischer Verkehre zwischen Benelux einerseits und Ost- bzw. Südeuropa andererseits liegen die prognostizierten Steigerungszahlen beim Transportaufkommen* innerhalb der Region zwischen 2004 bis 2025 bei rd. 50%. Schwerlastverkehre als regionale Ziel- Quellverkehre sind weitere belastende Momente. (*Mio. Tonnenkilometer)

Diese wirtschaftspolitisch gewollte Entwicklung bedeutet gleichzeitig höchste Ansprüche an bauliche Infrastruktur und Verkehrsmanagement. Der Schwerlastverkehr ist maßgebliche Bemessungsgröße für Dimensionierung und Lebensdauer von Verkehrswegen einschließlich seiner Ingenieurbauwerke. Die negativen Auswirkungen der Entwicklung im Schwerlastverkehr für das Anlagevermögen der Straßenbaulastträger werden exemplarisch deutlich durch den enormen Erhaltungs- und Erneuerungsaufwand der Rheinbrücken in den kommenden Jahren.

Aus verkehrs-, städtebaulicher und umweltpolitischer Sicht (ganz aktuell die Luftreinhaltepläne) ist es dringend geboten, zeitnah steuernd in die Routenwahl der Logistikverkehre einzugreifen bzw. diese umfassend zu unterstützen.

Aktuelle Lkw Navigationsgeräte sind für die Routenwahl auf Grund fehlender, spezifisch kommunaler Vorgaben nur eingeschränkt verwendbar. Erstmals in NRW hat sich daher die Wirtschaftsförderung metropoluhr wmr im Regionalverband Ruhr mit diesem Problem befasst und in Zusammenarbeit mit den Kommunen und IHKs der Region ein Lkw-Vorrangnetz erarbeitet. Entscheidendes Qualitätsmerkmal ist, das hier Städte und Gemeinden die notwendigen Ortskenntnisse und Fachkompetenz zur Festlegung der Vorrangrouten einbringen.

Im Auftrag des VM greift das Projekt „**Effiziente und stadtverträgliche Lkw-Navigation für das Rheinland und NRW**“ diesen Ansatz auf und entwickelt ihn technisch auf höchstem Niveau weiter. Es bezieht sich zunächst auf das Gebiet der Metropolregion Rheinland mit **148 Städten und Gemeinden**, wird aber für eine landesweite, bzw. darüber hinausgehende Ausdehnung konzipiert und umgesetzt. Die beteiligten Kommunen werden unter Federführung des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg/mobil-im-rheinland, sowie der Unterstützung des Verkehrsministeriums des Landes NRW, den Industrie- und Handelskammern des Rheinlandes und weiteren Partnern in die Lage versetzt, routingfähige Kartengrundlagen für ein effizientes und stadtverträgliches Lkw-Vorrangnetz in der Region schaffen. Dazu wird ein Web-basiertes Portal entstehen, das neuesten technischen Anforderungen entspricht.

Für die künftige Routenwahl der Schwerlastverkehre erfasst jede Kommune neben dem Vorrangroutennetz in ihrem Zuständigkeitsbereich als Mindestanforderungen die Restriktionen: Höhen-, Gewichts-, und Breitenbegrenzung sowie Lkw-Durchfahrtsverbote. Weitere Restriktionen lassen sich problemlos integrieren.

Eine partnerschaftlich angelegte Kooperationsvereinbarung regelt die Zusammenarbeit und dient somit der schnellen Umsetzung des Gesamtprojektes. Da technisch vergleichbare Ansätze auf nationaler Ebene zur Zeit nicht bekannt sind, ist das System geeignet, gleichzeitig als Best Practice über NRW hinaus zu dienen. Aktuell sind 113 kommunale Partner der Kooperation beigetreten.

Die Ausdehnung des Projektes auf die großen Logistikhubs (im Bereich des RVR bereits in der Planung, *Arbeitstitel Lkw-Navigation 2.0*) ist in einer zweiten Stufe ebenfalls geplant. Ein NRW-weit einsetzbares System ist von hohem Landesinteresse, so dass die technische Zusammenarbeit der Systeme wmr und mobil-im-rheinland weiter zeitnah ausgebaut wird.

Ansprechpartner:
Dipl. Ing. Volker Hassenpflug
Leiter mobil-im-rheinland

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
Glockengasse 37 – 39, 50667 Köln
0221/2 08 08-181
volker.hassenpflug@mobil-im-rheinland.de

